



Für  
den neuen  
Aufnahmetest  
*ab 2019*

# Aufnahmetest Psychologie

Der komplette Vorbereitungskurs inklusive vollständiger Testsimulation

2., aktualisierte Auflage

Sina Haghiri



Pearson

Bibliografische Information der Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Die Informationen in diesem Produkt werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Die gewerbliche Nutzung der in diesem Produkt gezeigten Modelle und Arbeiten ist nicht zulässig. Fast alle Produktbezeichnungen und weitere Stichworte und sonstige Angaben, die in diesem Buch verwendet werden, sind als eingetragene Marken geschützt. Da es nicht möglich ist, in allen Fällen zeitnah zu ermitteln, ob ein Markenschutz besteht, wird das ®-Symbol in der Regel nicht verwendet.

Es konnten nicht alle Rechteinhaber von Abbildungen ermittelt werden. Sollte dem Verlag gegenüber der Nachweis der Rechteinhaberschaft geführt werden, wird das branchenübliche Honorar nachträglich gezahlt.

Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf Einschweißfolie.

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

22 21 20 19

ISBN 978-3-86894-386-3 (Buch)

ISBN 978-3-86326-884-8 (E-Book)

© 2019 by Pearson Deutschland GmbH

Lilienthalstraße 2, D-85399 Hallbergmoos/Germany

Alle Rechte vorbehalten

[www.pearson.de](http://www.pearson.de)

A part of Pearson plc worldwide

Programmleitung: Kathrin Mönch, [kmoench@pearson.de](mailto:kmoench@pearson.de)

Korrektorat: Toni Schmidt, Puchheim

Coverbild: [www.shutterstock.com](http://www.shutterstock.com)

Herstellung: Claudia Bäurle, [cbaeurable@pearson.de](mailto:cbaeurable@pearson.de)

Satz: Gerhard Alfes, mediaService, Siegen ([www.mediaservice.tv](http://www.mediaservice.tv))

Druck und Verarbeitung: Wilco Printing & Binding, Amersfoort

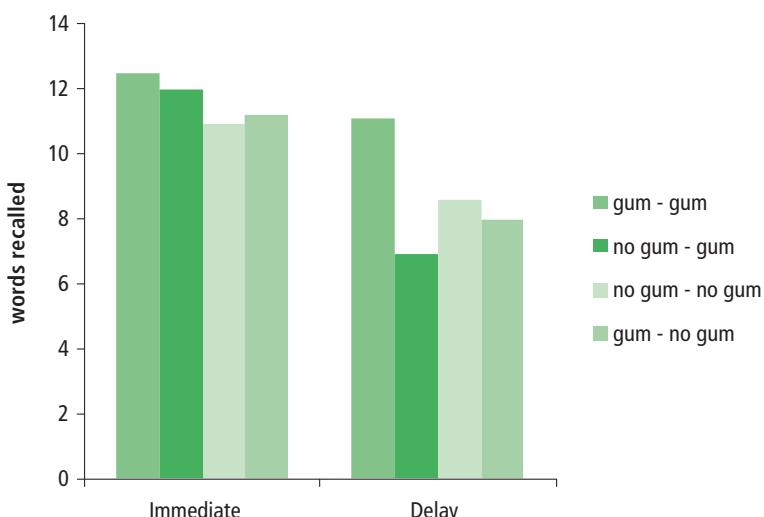
Printed the Netherlands

## 3.2 Ausführliche Lösungen

### 3.2.1 Dateninterpretation

#### Aufgabe 1

Baker et. al (2004) untersuchten im Rahmen einer Studie die Auswirkungen von Kaugummikauen auf die kognitive Leistungsfähigkeit. Die Probanden mussten innerhalb von zwei Minuten eine Wörterliste lernen, die einerseits gleich danach, andererseits nach 24 Stunden abgeprüft wurde. Weiters wurden die Probanden einer der vier Versuchsbedingungen zugeordnet (gum – gum; no gum – gum; no gum – no gum; gum – no gum), wobei „gum – gum“ beispielsweise bedeutet, dass die Versuchspersonen sowohl beim Lernen als auch beim Abrufen Kaugummi gekaut haben. Welche Aussage/n werden durch das untenstehende Diagramm unterstützt?



- Es nahmen zu beiden Erhebungszeitpunkten mehr Versuchspersonen aus der Bedingung „gum – gum“ teil als aus der Bedingung „no gum – gum“.  
**FALSCH.** Die Höhe der Balken gibt nicht an, wie viele Personen teilgenommen haben, sondern die wiedergegebenen Wörter.
- Nach 24 Stunden erzielen jene Probanden, die beim Abrufen der Wörterliste Kaugummi kauen, bessere Werte als jene, die nicht Kaugummi kauen.  
**FALSCH.** Es gibt zwei Gruppen, die beim Abrufen der Wörterliste Kaugummi kauen: „gum – gum“ und „no gum – gum“. Es ist zwar der Fall, dass die Probanden der Gruppe „gum – gum“ höhere Werte als jene erzielen, die beim Abrufen nicht Kaugummi kauen. Die Gruppe „no gum – gum“ erzielt aber niedrigere Werte, wodurch die obige Aussage so nicht getroffen werden kann.
- Die Versuchspersonen aus der Bedingung „gum – no gum“ konnten zum ersten Erhebungszeitpunkt durchschnittlich drei Wörter mehr wiedergeben als nach 24 Stunden.

**RICHTIG**

- d) Die Erinnerungsleistung in der Bedingung „no gum – no gum“ hat sich zwischen den Erhebungszeitpunkten weniger stark verändert als jene in der Bedingung „gum – no gum“.

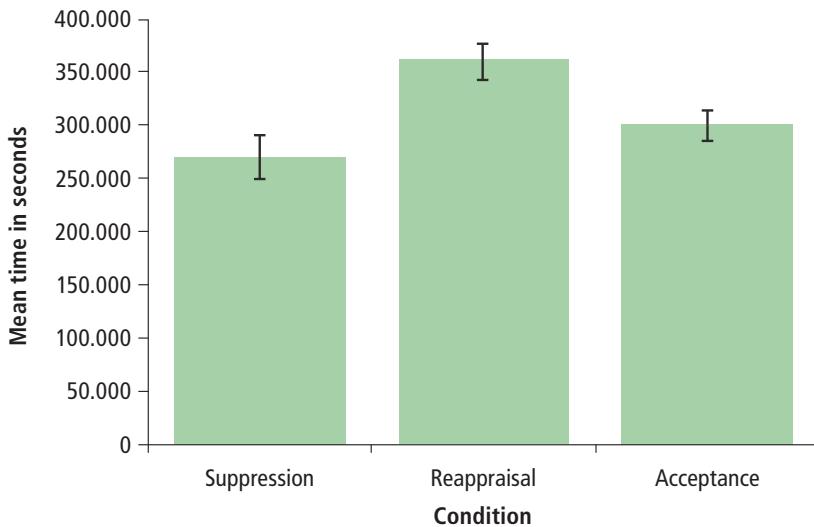
**RICHTIG**

- e) Vor allem bei jenen, die beim Erlernen nicht, aber beim Abrufen gekaut haben, zeigt sich eine starke Verbesserung der erinnerten Wörter zwischen den Erhebungszeitpunkten.

**FALSCH.** Diese Gruppe weist die höchste Verschlechterung zwischen den Erhebungszeitpunkten auf.

## Aufgabe 2

Szasz et al. (2011) untersuchten die Auswirkungen verschiedener kognitiver Emotionsbewältigungsstrategien (Akzeptieren, Neubewerten, Unterdrücken). Im Rahmen dieser Studie versuchten sich die Probanden unter Anwendung einer vorgegebenen Strategie an einer frustrierenden Aufgabe, dem MTTP-C. Im folgenden Diagramm sind die Ergebnisse dargestellt. Welche Aussage/n ist/sind korrekt?



**Abbildung:** Means and standard errors (Error bars: 2 SE) for task persistence on MTTP-C task for the three experimental groups

- a) Die Standardabweichung ist in der Bedingung „Acceptance“ größer als in den anderen Bedingungen.

**FALSCH.** Die Standardabweichung in der Bedingung „Acceptance“ ist kleiner als in den anderen Bedingungen. Die Standardabweichung wird in dieser Grafik durch die visualisierten Bandbreiten an den Spitzen der Balken angegeben. Dass dies die Standardabweichung darstellen soll, kannst du in der Abbildungsbeschreibung unter der Grafik ablesen.

- b) „Reappraisal“ ist eindeutig die beste Strategie, weil die Probanden unter Anwendung dieser Strategie durchschnittlich länger durchgehalten haben als andere.

**RICHTIG**

- c) Jene, die akzeptieren, halten die frustrierende Aufgabe durchschnittlich circa 100 Sekunden länger durch als jene, die die Frustration unterdrücken.

**FALSCH.** Der Unterschied beträgt nur rund 25 Sekunden. Die Differenz der Balkenhöhen, gemessen an der vertikalen Achse, zeigt Dir den Unterschied.

- d) Jene, die akzeptieren, halten die frustrierende Aufgabe durchschnittlich circa 50 Sekunden kürzer durch als jene, die die Strategie der Neubewertung anwenden.

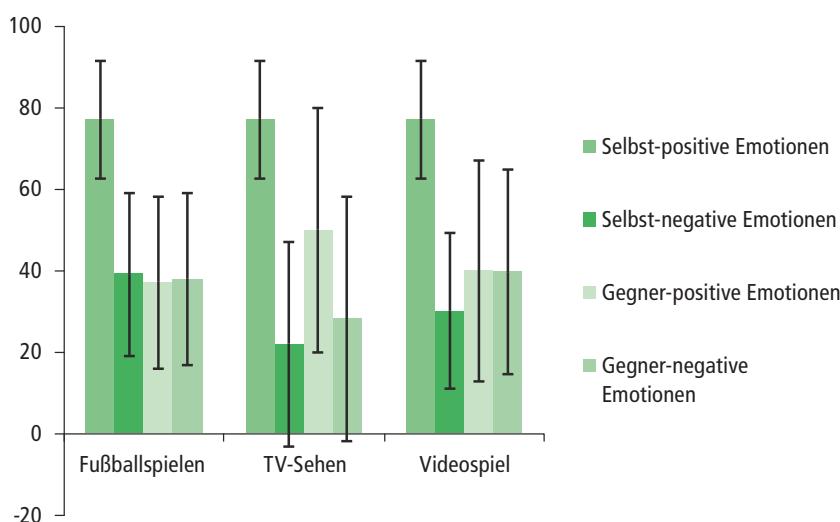
**RICHTIG.** Die Differenz der Balkenhöhen, gemessen an der vertikalen Achse, zeigt Dir den Unterschied.

- e) Keine der obigen Antwortmöglichkeiten ist korrekt.

**FALSCH.**

### Aufgabe 3

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Grafik korrekt?



**Abbildung:** Durchschnittliche Intensität erlebter Emotionen in drei Bedingungen unter der Voraussetzung „Gewonnen“

- a) Fußball spielen evoziert mehr Emotionen als Videospiele.

**FALSCH** Zum einen geht es in der Grafik um die „Intensität“ der einzelnen Emotionen, nicht darum ob mehr oder weniger Emotionen auftreten, was eine Bestimmung ihrer Anzahl wäre. Zum anderen sind die Unterschiede in der Intensität nicht groß. Selbst wenn die Intensität dargestellt würde, wären die Differenzen also nicht signifikant genug, um eine solche Aussage zu treffen.

- b) Fußball spielen führt zu größerer Freude als TV sehen.

**FALSCH** Die Intensität von Freude wurde in dieser Statistik gar nicht erhoben – das ist der erste Hinweis. Aber auch wenn du Freude mit „Selbst positive Emotionen“ übersetzt, sind die Werte gleich hoch. Die Aussage ist also immer noch falsch.

- c) TV sehen und Videospiele sind ungesund.

**FALSCH** Diese Aussage ist in dem Kontext irrelevant, da sie mithilfe der Angaben nicht zu beantworten ist.

- d) In allen drei Konditionen sind die selbst erlebten positiven Emotionen ungefähr gleich stark gewesen.

**RICHTIG**

Ein Nachwort zu dieser Aufgabe: Die schwarzen Linien, die du im Bild siehst, stellen das sogenannte „Vertrauensintervall“ dar. Statistische Erhebungen sind ja nie zu 100% richtig, sie geben nur eine Näherung des tatsächlichen Populationswerts an. Wenn ich 1.000 Menschen frage, wie groß sie sind, dann ist der Durchschnitt eine gute Annäherung an den „echten Durchschnitt“ der betreffenden Bevölkerung. Das Vertrauensintervall ist der Bereich, in dem dieser „wahre Wert“ sehr wahrscheinlich liegt. Im Größenbeispiel könnte ein Ergebnis also zum Beispiel sein: Durchschnittswert 1,73 m (1,69 m – 1,77 m). Der wahre Wert läge demnach wahrscheinlich zwischen 1,69 und 1,77.

#### Aufgabe 4

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Tabellen korrekt?

Prozentrang	Ausprägung der Eigenschaft	Auftrittshäufigkeit des beschriebenen Verhaltens
76 – 100	Überdurchschnittlich	Häufig
26 – 75	Durchschnittlich	Durchschnittlich oft
0 – 25	Unterdurchschnittlich	Selten

**Tabelle:** Verbalisierungsleitfaden

NEO-PI-R			
Neurotizismus	1		
Extraversion			91
Offenheit			84
Verträglichkeit			91
Gewissenhaftigkeit			86

**Tabelle:** Neo-Pi-R-Ergebnisse. Die Werte geben in Prozenträngen die Ergebnisse der Klientin wieder. Die horizontale Position verdeutlicht die Werte graphisch.

- a) Die Klientin verhält sich häufig offen.

**RICHTIG** Das ist korrekt ausgedrückt. Man könnte anhand dieses Verbalisierungsleitfadens auch sagen: Die Klientin beschreibt sich als überdurchschnittlich offen (Ausprägung der Eigenschaft).

- b) Die Probandin ist gewissenhaft.

**FALSCH** Das ist nicht komplett falsch, aber auch nicht ganz richtig. Da ihr Wert 86 im Bereich zwischen 76 und 100 liegt, müsste es heißen: Die Probandin ist überdurchschnittlich gewissenhaft.

- c) Die Testperson erreicht einen unterdurchschnittlichen Wert in der Eigenschaft Neurotizismus.

**RICHTIG**

- d) Die Patientin hat den oben dargestellten Test bestanden. Dies ist erkennbar daran, dass drei Werte im grünen Bereich liegen und keiner im grauen.

**FALSCH** Diese Aussage könnte theoretisch stimmen – wenn die Farben wirklich so gemeint sind. Du weißt aber nichts über die Gründe der Färbung. Vielleicht ging es in diesem Test überhaupt nicht darum, ihn zu „bestehen“. Du kannst diese Aussage also so nicht treffen.

## Aufgabe 5

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Tabelle korrekt?

	<b>Self-esteem</b>	<b>Loneliness</b>
Number of Facebook friends	.044	<b>-.114**</b>
Average number of posts per week on Facebook	<b>-.027</b>	<b>-.020</b>
Average number of minutes per day on Facebook	<b>-.088*</b>	<b>.049</b>

**Tabelle:** Spearman correlations between Facebook usage indicators and scales (n = 747)

\*. Correlation is significant at the .05 level (2-tailed)

\*\*. Correlation is significant at the .01 level (2-tailed)

- a) Es gibt eine signifikante negative Korrelation zwischen der Anzahl der Facebook-Freunde und der Variable *Loneliness*.

**RICHTIG** Die Korrelation ist negativ (-0.114) und signifikant, erkennbar an den zwei Sternen und der Erklärung unter der Tabelle.

- b) Pro Punkt im Wert *Self-esteem* haben Personen durchschnittlich 0.044 Facebook-Freunde.

**FALSCH**

- c) Es gibt einen signifikanten Zusammenhang zwischen *Self-esteem* und *Loneliness*.

**FALSCH** Das kann zwar sehr gut sein, ist aber aus dieser Tabelle nicht abzulesen. Kein Wert zeigt den Zusammenhang von *Self-esteem* und *Loneliness*.

- d) Die Daten von 747 gültigen Versuchspersonen sind in diese Tabelle eingeflossen.

**RICHTIG** Das n = 747 steht für die Anzahl der Versuchspersonen.

## Aufgabe 6

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Grafik korrekt?

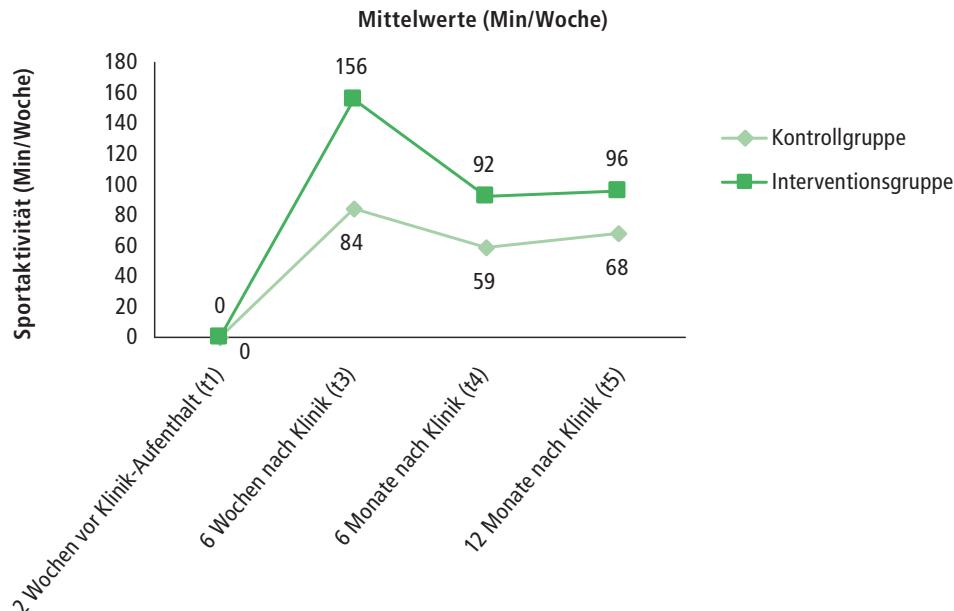


Abbildung: Sportaktivität in Minuten pro Woche von Interventions- und Kontrollgruppe

- a) Die Intervention ist gut.

**FALSCH** Bei einer solchen Antwort musst du sofort skeptisch werden. Ob etwas gut oder schlecht ist, wird in der Statistik i.d.R. nicht wiedergegeben, denn das ist Interpretationssache. Auch hier steht kein Grenzwert, ab dem das Ergebnis „gut“ oder „schlecht“ wäre.

- b) Die Personen in der Interventionsgruppe machen generell mehr Sport als die Personen in der Kontrollgruppe.

**FALSCH** Das ist falsch und es wäre fatal für die Studie, wenn nicht. Die Idee ist ja gerade, mit zwei möglichst ähnlichen Gruppen zu arbeiten, damit man die Veränderung auf die Intervention zurückführen kann. Du siehst am ersten Wert (zwei Wochen vor Klinikaufenthalt), dass beide Gruppen ursprünglich gleich viel Sport getrieben haben.

- c) Sechs Monate nach dem Klinikaufenthalt machten die Probanden der Kontrollgruppe im Durchschnitt 59 Minuten mehr Sport pro Woche als die Teilnehmer der Interventionsgruppe zwei Wochen vor dem Klinikaufenthalt.

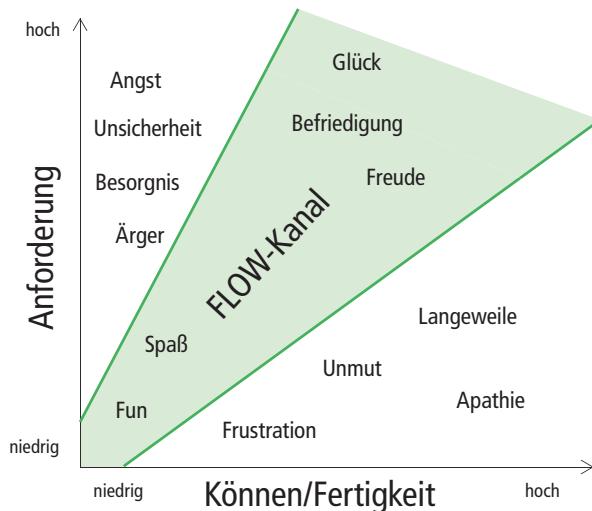
**RICHTIG** Die Teilnehmer der Kontrollgruppe haben vor dem Klinikaufenthalt durchschnittlich 0 Minuten Sport pro Woche gemacht. Das sind also 59 Minuten weniger als die Probanden der Kontrollgruppe sechs Monate nach dem Klinikaufenthalt.

- d) Die Teilnehmer der Interventionsgruppe machen viel Sport.

**FALSCH** Ob das viel oder wenig ist, bleibt wiederum der Interpretation überlassen und ist aus der Tabelle nicht herauszulesen. Außerdem bezieht sich die Aussage nicht einmal auf einen festen Zeitpunkt (vor, während, nach dem Klinikaufenthalt) und sollte deshalb schon argwöhnisch betrachtet werden. Darüber hinaus hast du keine Information darüber, ob generell sportliche, normale oder unsportliche Personen für die Studie gewählt worden sind.

### Aufgabe 7

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Grafik korrekt?



- a) Positive Emotionen entstehen, wenn man viel Können/Fertigkeit besitzt.

**FALSCH** Im hohen Spektrum Können/Fertigkeit finden sich auch Langeweile und Apathie.

- b) Sind die Anforderungen hoch und das Können gering, führt das zu Angst und Besorgnis.

**RICHTIG** Du landest mit dieser Beschreibung in der Grafik oben links, bei Angst und Besorgnis.

- c) Bei einer leichten Aufgabe hat man mit niedrigem Können Fun/Spaß.

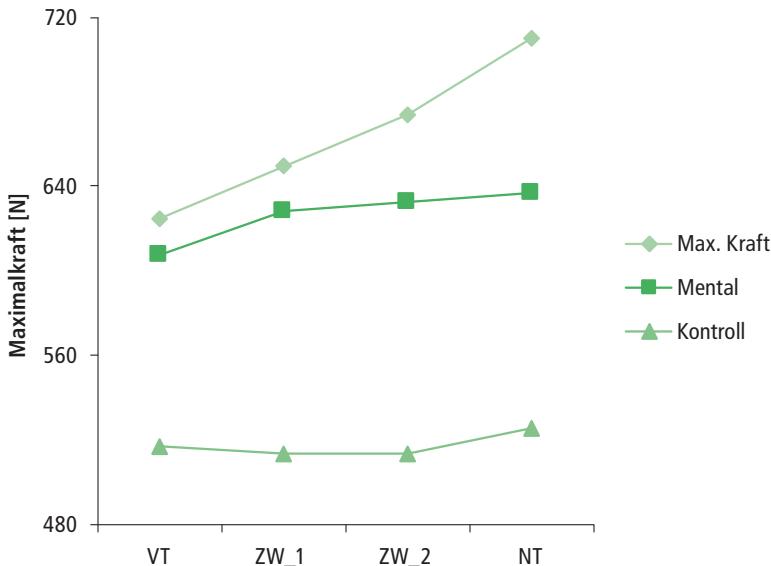
**RICHTIG** Sieh bei niedrigem Können und niedrigen Anforderungen nach, dort findet sich Fun und Spaß.

- d) Eine schwierige Aufgabe kann man nur mit viel Können/Fertigkeit lösen.

**FALSCH** Die Grafik sagt nichts darüber aus, ob die Aufgaben lösbar sind. Es geht hier nur um die Empfindungen beim Versuch, sie zu lösen.

**Aufgabe 8**

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Grafik korrekt?



**Abbildung:** Veränderung der Maximalkraft über die vier Messzeitpunkte

- a) Die Gruppe MaxKraft hat über die vier Messzeitpunkte hinweg am meisten Maximalkraft dazugewonnen.  
**RICHTIG** Die Angaben der Gruppe MaxKraft sind mit Dreiecken markiert. Sie steigen über die 4 Messzeitpunkte hinweg von ca. 630 auf ca. 710. Das ist ein höherer Anstieg als in den anderen beiden Gruppen.
- b) Der Teilnehmer NT hat die höchste Maximalkraft.  
**FALSCH** Es gibt keinen „Teilnehmer“ NT, auf der x-Achse (der unteren) sind die Messzeitpunkte angegeben, nicht die Teilnehmer. Das kannst du aus der Beschriftung der Tabelle ablesen und auch daraus erahnen, dass die Zeitpunkte anhand einer Linie verbunden sind. Das wird häufig gemacht, um einen zeitlichen Verlauf darzustellen. NT kann hier zum Beispiel für „Nach Training“ stehen.
- c) Man kann höchstens eine Maximalkraft von 720 N erreichen.  
**FALSCH** 720 bietet sich hier nur als oberes Ende an, da keine Gruppe einen höheren Wert erreicht hat. Selbstverständlich ist es aber theoretisch möglich, diesen Wert zu übersteigen.
- d) Die Messzeitpunkte sind falsch benannt.  
**FALSCH** Die Messzeitpunkte dürfen ruhig so benannt werden.

**Aufgabe 9**

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Tabelle korrekt?

	Einwohner	Straftaten	Pro 1.000
<b>Ausländer</b>	6.000	51	8,5
<b>Inländer</b>	14.000	59	4,2

**Tabelle:** Kriminalstatistik Musterstadt (20.000 Einwohner, Ausländeranteil 30%)

- a) Musterstadt verzeichnet einen Zuwachs an Straftaten.

**FALSCH** In der Abbildung ist keine zeitliche Entwicklung zu sehen, sondern nur eine Momentaufnahme. Eine solche Aussage zu treffen wäre nur möglich, gäbe es z. B. Daten aus verschiedenen Jahren.

- b) Ausländer neigen eher zu Straftaten als Inländer.

**RICHTIG** Wichtig ist hier der Wert „Pro 1.000“, der eine vergleichende Aussage möglich macht. Für diese Abbildung ist die Aussage formal richtig.

- c) Wird eine Straftat angezeigt, ist diese wahrscheinlich eher von einem Ausländer begangen worden als von einem Inländer.

**FALSCH** Insgesamt sind 59 von 110 Straftaten von Inländern begangen worden. Das bedeutet, wenn man willkürlich eine Straftat auswählt, ist es wahrscheinlicher, dass diese von einem Inländer begangen worden ist als von einem Ausländer.

- d) Man kann keine Aussage darüber treffen, ob Straftaten eher von Aus- oder Inländern begangen werden.

**FALSCH** Man kann mit dieser Abbildung durchaus Aussagen über die Situation in Musterstadt treffen, wie zum Beispiel die Aussagen b) und c).

**Aufgabe 10**

Welche Aussage/n ist/sind in Bezug auf die Tabelle korrekt?

Stadtteil A		Einwohner	Straftaten	Pro 1.000
	<b>Ausländer</b>	5.000	50	10
	<b>Inländer</b>	5.000	50	10
Innenstadt				
	<b>Ausländer</b>	1.000	01	1
	<b>Inländer</b>	9.000	09	1

**Tabelle:** Stadtteil-Kriminalstatistik Musterstadt (20.000 Einwohner, Ausländeranteil 30%)

- a) Bewohner aus der Innenstadt neigen eher zu Straftaten als Bewohner des Stadtteils A.

**FALSCH** Es ist genau umgekehrt.

- b) Ausländer neigen generell eher zu Straftaten als Inländer.

**FALSCH** In dieser erweiterten Tabelle wird ersichtlich, dass der Faktor „Ausländer/Inländer“ durch die Sondierung nach Stadtteil völlig aufgehoben wird. Die relativen Häufigkeiten („Pro 1.000“) sind nun jeweils gleich hoch. Jetzt, wo du diese wichtige Information hast und aufgeklärt bist, kannst du die Aussage, die in Aufgabe 7 noch richtig war, nicht mehr treffen.

- c) Diese Tabelle hat zu viele Informationen, man sollte lieber simple Daten wie in Aufgabe 7 benutzen, um eine einfache Aussage treffen zu können. Auch Politiker sollten lieber vereinfachte Statistiken zitieren, anstatt Sachverhalte genauer zu betrachten und weitere Faktoren (Umwelt, Armut, Milieu etc.) zu bedenken.

**FALSCH**

- d) Keine dieser Aussagen ist richtig.

**RICHTIG**

### 3.2.2 Textverständnis

- 1.** Welche Hypothese hatten die Autoren in Studie 1 über den Zusammenhang von Narzissmus und Privatsphäre-Einstellungen?

Stärker ausgeprägter Narzissmus geht einher mit weniger strengen Privatsphäre-Einstellungen.

- 2.** Welche neue These leiten die Autoren aus ihren Ergebnissen ab?

Nutzer sozialer Netzwerke wenden strengere Privatsphäre-Einstellungen an, wenn sie die darauf bezogene soziale Norm strenger wahrnehmen.

- 3.** Wie wurden die beiden Faktoren „Narzissmus“ und „Strenge der Privatsphäre-Einstellungen“ gemessen?

Narzissmus: Hier wurde mit einer gekürzten und modifizierten Version des Narcissistic Personality Inventory gemessen.

Strenge der Privatsphäre-Einstellungen: Die Studienteilnehmer wurden in acht Kategorien gefragt, welche anderen Nutzer (niemand, Freunde, Freundesfreunde, jeder) ihre jeweiligen Angaben sehen konnten.

- 4.** Welches Phänomen beschreibt das „privacy paradox“?

Das „privacy paradox“ beschreibt den Umstand, dass Nutzer sozialer Netzwerke sich häufig besorgt über ihre Privatsphäre zeigen, aber gleichzeitig detaillierte persönliche Informationen online preisgeben.

- 5.** Hat sich die Hypothese aus Studie 1 bestätigt?

Nein, in dieser Studie nicht.



# Copyright

Daten, Texte, Design und Grafiken dieses eBooks, sowie die eventuell angebotenen eBook-Zusatzdaten sind urheberrechtlich geschützt. Dieses eBook stellen wir lediglich als **persönliche Einzelplatz-Lizenz** zur Verfügung!

Jede andere Verwendung dieses eBooks oder zugehöriger Materialien und Informationen, einschließlich

- der Reproduktion,
- der Weitergabe,
- des Weitervertriebs,
- der Platzierung im Internet, in Intranets, in Extranets,
- der Veränderung,
- des Weiterverkaufs und
- der Veröffentlichung

bedarf der **schriftlichen Genehmigung** des Verlags. Insbesondere ist die Entfernung oder Änderung des vom Verlag vergebenen Passwort- und DRM-Schutzes ausdrücklich untersagt!

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an: **info@pearson.de**

## Zusatzdaten

Möglicherweise liegt dem gedruckten Buch eine CD-ROM mit Zusatzdaten oder ein Zugangscode zu einer eLearning Plattform bei. Die Zurverfügungstellung dieser Daten auf unseren Websites ist eine freiwillige Leistung des Verlags. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.** ZugangsCodes können Sie darüberhinaus auf unserer Website käuflich erwerben.

## Hinweis

Dieses und viele weitere eBooks können Sie rund um die Uhr und legal auf unserer Website herunterladen:

**<https://www.pearson-studium.de>**



Pearson